

Ideen zu Hospitationen mit fokussierten Unterrichtsbeobachtungen

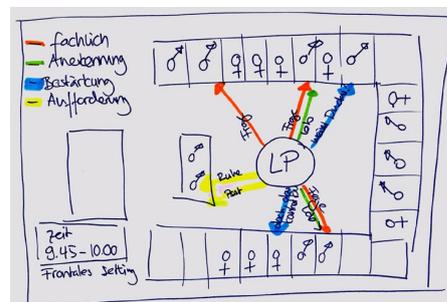
Im Rahmen der Praktika dienen Hospitationen dazu, die Bedingungen zu erkunden, in denen das Praktikum stattfindet sowie verschiedene Perspektiven von Unterricht zu beobachten um später (bspw. mit der Praxislehrperson oder im Reflexionsseminar) über mögliche Zusammenhänge, Strukturen oder Ziele eines bestimmten Handelns zu diskutieren und zu reflektieren und so Handlungsoptionen für den eigenen Unterricht zu entwickeln. Hier folgen einige Ideen zu fokussierten Unterrichtsbeobachtungen.

a) Beobachtung von fachbezogenem Lernen – Erstellen einer Unterrichtsplanung

Studierende überlegen sich im Voraus, wie sie eine eigene Lektionsplanung gestalten möchten oder nehmen eine Vorlage (z.B. aus der Fachdidaktik). Sie versuchen während der Lektion diese Planung mit ihrer Beobachtung zu vergleichen. Wo finden Phasenwechsel statt? Wo werden Aufträge erteilt? Wie lange dauern die verschiedenen Phasen? Im Anschluss erfolgt eine gemeinsame Diskussion der „Planung“.

b) Beobachtung der Beziehungsgestaltung zwischen Lehrpersonen und Schüler/innen

Studierende zeichnen das Klassenzimmer auf Papier. Sie zeichnen während einer ausgewählten Unterrichtsphase (bspw. Einstieg, Erarbeitung...) die verschiedenen Interaktionen zwischen Lehrpersonen und Schüler/innen auf. Dabei kann beispielsweise unterschieden werden zwischen fachlichen Interaktionen (Fragen und Antworten), Wertschätzung und Anerkennung, Bestärkung und Ermutigung, Aufforderungen und Zurechtweisungen. Falls möglich, notieren die Studierenden kurz die Aussagen. Bewährt hat sich auch, spezifisch 1-2 lernförderliche und eher lernhinderliche Situationen zu fokussieren und diskutieren.



c) Beobachtung der Klassenführung

Studierende notieren sich gezielt Beobachtungen und achten darauf, dass sie Beobachtungen Interpretationen klar trennen. Kriterien können sein: Eingeübte Verhaltensabläufe und Rituale; Erwartungen und Verhaltensregeln; Störungen durch Lernende; Reaktion der Lehrperson auf Störungen. Es erfolgt im Anschluss eine Diskussion, welche Verhaltensweisen präventiv gegen Störungen eingesetzt werden, welche Handlungen die Praxislehrperson mit welchen Zielen einsetzt und welche Handlungsalternativen möglich wären.

d) Beobachtung von Handlungen der Schüler/innen

Studierende wählen eine Schülerin / einen Schüler aus und entscheiden, welche Kriterien sie beobachten möchten, beispielsweise Mitarbeit im Unterricht oder Interaktion mit Mitschüler/innen. Sie erstellen ein Protokoll mit Zeitangabe und Unterrichtsphase und notieren ihre Beobachtungen.

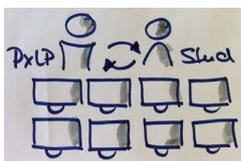
Studierende und Praxislehrperson diskutieren im Anschluss mögliche Gründe für das Verhalten der Schülerin / des Schülers und inwiefern das Handeln der Lehrperson dazu beigetragen hat.

e) Kriterien geleitete Beobachtung mit dem Beobachtungsbogen

Studierende legen zusammen mit der Praxislehrperson 3-4 konkrete Kriterien fest, und gleichen nach der Lektion die Wahrnehmungen ab, diskutiert werden auch Hintergründe. Die Kriterien können sich nach dem Bedarf der Praxislehrperson richten oder sich im Zusammenhang mit Ihren Ausbildungszielen ergeben. Als Grundlage empfiehlt sich der Beobachtungsbogen der Berufspraktischen Studien Sek II.

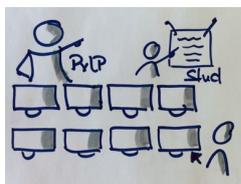
Ideen zum Teamteaching

Das Teamteaching im Rahmen der Praktika verfolgt verschiedene Ziele: Einerseits soll es den Studierenden ermöglichen, Lektionsteile durchzuführen, andererseits soll die Anwesenheit zweier Personen (Praxislehrperson und Studierender) genutzt werden, so dass andere Unterrichtsformen möglich sind und die Schüler/innen optimal profitieren können.



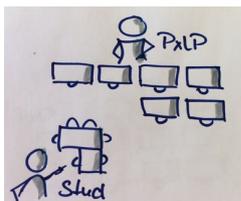
Abwechslungsweise unterrichten

Studierende und Praxislehrpersonen vereinbaren, wer welche Lektionsteile übernimmt. Diese Methode ist besonders geeignet, damit Studierende gezielt neue Methoden ausprobieren können oder sich ganz auf neue Aspekte konzentrieren können, bspw. Unterrichtseinstieg, Auftragserteilung oder eine neue Methode.



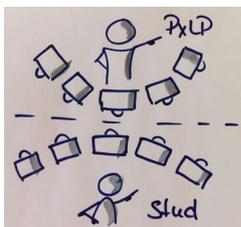
Assistieren

Die Rolle als Assistent/in kann sowohl ein/e Student/in als auch die Praxislehrperson übernehmen. Der/die Assistent/in unterstützt beispielsweise in Übungsphasen, bei Experimenten oder Gruppenarbeiten oder erstellt bei Diskussionen eine Visualisierung der Ergebnisse.



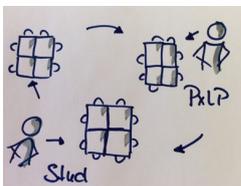
Unterrichten in einer zusätzlichen Kleingruppe

Eine der beiden Personen übernimmt den Unterricht in der Klasse, die andere Person unterrichtet eine Kleingruppe, bspw. Schüler/innen die aufgrund von Schulprojekten gefehlt haben, solche die den Unterrichtsstoff schon gut verstanden haben oder nochmals eine Repetition brauchen. Ziel ist hier neben der Unterrichtserfahrung und der Einsicht in individuelle Verstehensprozesse für die Studierenden auch die optimale Nutzung der Ressourcen in der Klasse.



Unterrichten in Halbklassen

Die Schüler/innen können in zwei Gruppen aufgeteilt werden. Diese können parallel unterrichtet werden mit dem Vorteil, dass in Kleingruppen eine aktivere Beteiligung möglich ist (bspw. in Sport oder in Sprachfächern). Eine weitere Möglichkeit ist, dass die Lehrpersonen jeweils einen Aspekt unterrichten und nach einer gewissen Zeit die Gruppen gewechselt werden.



Unterricht an Stationen

Der Unterricht in Stationen schliesst an den Unterricht in Halbklassen an. Hier werden aber mindestens drei Gruppen gebildet. Zwei davon werden von Lehrpersonen (Stud, PxpLP) unterrichtet, die anderen erhalten einen Auftrag, den sie selbständig bearbeiten. Nach einer Weile wechseln die Schüler/innen zur nächsten Station.

Weitere mögliche Formen der Teamarbeit

Gemeinsam Prüfungen erarbeiten, Kriterien der Bewertung entwickeln und Resultate korrigieren; (dito bei Referaten), gemeinsam ausserschulische Veranstaltungen planen und durchführen, gemeinsam Lernfortschritte von Schülerinnen und Schülern über einen gewissen Zeitraum verfolgen und Einschätzungen vergleichen, Zusammenarbeit bei (fächerübergreifenden) Projektarbeiten oder Projektwochen.